

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold und Horb.

No 100.

Freitag, den 13. December

1850.

Oberamt Nagold.

Unter Beziehung auf den Erlaß vom 25. v. Mts. (Amtsblatt No. 95) betreffend die Beschlagnahme der Extrabeilage zu der No. 267 des „Beobachters“ werden die Orts-Vorsteher benachrichtigt, daß der Kriminal-Senat des R. Gerichts Hofes für den Neckarfreis die gerichtliche Unterdrückung des obengenannten Blattes nicht ausgesprochen hat, weil er in dessen Inhalt den Thatbestand eines Vergehens nicht findet. Diesem gemäß wurde die Beschlagnahme von der Regierung des Neckarfreises wieder aufgehoben.

Den 9. December 1850.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckinf.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

Diebstahls-Anzeige.

Dem Ludwig Hahn, Geschäftsführer in der Kaiser'schen Mühle in Altenstaig, wurde am 27. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

aus einem Kasten entwendet:

eine silberne Taschenuhr, klein, mit glattem weißem Zifferblatt, deutschen Zahlen, auf der Rückseite glatt, mit ovalem Bügel, stählerne Zeigern, kleinem Stahlkettchen, und ein Kronenthaler in einem grünen seidenen Beutel mit Stablingen,

was zu Entdeckung des Thäters und Wiederbeschaffung des Gestohlenen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 9. December 1850.

Königl. Oberamtsgericht.
v. R o m.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holzverkauf.

Von dem Erzeugniß des Holzschlags 1851 werden an nachstehenden Tagen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:



am Donnerstag dem 19. December, von Morgens 8 1/2 Uhr an, im Wasserbaum: 93 Stämme Floß- und Bauholz mit 1726 Kubikfuß, 129 Stücke Säglöße mit 2674 Kubikfuß, 1 Klasten buchene Prügel, 48 3/4 Klasten Nadelholzschweizer, 10 1/2 Klasten Nadelholzwellen; in der Befen-Egarte: 3 Stämme Klob- und Bauholz mit 96 Kubikfuß, 2 Stücke Säglöße mit 33 Kubikfuß, 1/4 Klasten tannene Scheiter, 1/4 Klasten tannene Prügel, 25 Stücke tannene Wellen;

im Weiler: 12 Stämme Floß- und Bauholz mit 280 Kubikfuß, 17 Stücke Säglöße mit 404 Kubikfuß, 4 1/2 Klasten tannene Prügel, 6 Klasten tannene Prügel, 187 1/2 Stücke tannene Wellen; im Lindenrain: 8 Stämme Floß- und Bauholz mit 232 Kubikfuß, 8 Stücke Säglöße mit 186 Kubikfuß, 4 Klasten tannene Scheiter, 5 Klasten tannene Prügel, 112 1/2 Stücke tannene Wellen;

am Freitag dem 20. December, von Morgens 8 1/2 Uhr an, in der Brunnhalde: 102 Stämme Floß- und Bauholz mit 1968 Kubikfuß, 115 Stücke Säglöße mit 2590 Kubikfuß, 1 Klasten buchene Scheiter, 1/4 Klasten buchene Prügel, 63 1/2 Klasten Nadelholzschweizer, 32 1/4 Klasten Nadelholzschweizer, 50 Stücke buchene und 6950 Stücke Nadelholzwellen; im Neuterbin und Reuheimerberg: 23 Stücke Säglöße mit 700 Kubikfuß, 1/2 Klasten eichene Prügel, 3 1/2 Klasten Nadelholzschweizer, 11 1/4 Klasten Nadelholz-Prügel.

Bei ungünstiger Witterung wird der Verkauf am ersten Tag im Rathhaus zu Deckenpfronn, am zweiten Tage im Rathhaus zu Gütlingen vorgenommen, und es haben diejenigen Käufer, welche nicht den vollen Kaufschilling sogleich baar erlegen, denselben dann innerhalb der nächsten 6 Tagen an das Kameeralamt Neuthin zu bezahlen.

Die Orts-Vorsteher wollen für

rechtzeitige Bekanntmachung dieses Sorge tragen.

Wildberg, den 7. December 1850.
Königliches Forstamt.
Günzert.

Floßinspektion Calmbach. Vornahme von Bau- u. K.-Arb.

Die Behufs der Unterhaltung der Floßanstalten an der großen Enz, kleinen Enz, Euach und Nagold nöthigen Holzlieferungen, Zimmer- und Schmid-Arbeiten, so wie die Räumung dieser Floßstraßen auf ihre ganze Ausdehnung werden an den hienach bezeichneten Tagen im öffentlichen Abstreich verfahren werden und zwar

1) Für die große Enz, kleine Enz und Euach:

am Samstag dem 14. December, Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calmbach;

2) Für die Nagold:

a) Von der badenschen Grenze bis zu der Floßgasse bei der Walkmühle in Calw, nebst der Bachräumung auf dieser Strecke, am Montag dem 16. December, Morgens 10 Uhr,

im Waldhorn in Calw;

b) von der Floßgasse bei der Bala-scher Mühle bis zu der Floßgasse in Nagold,

am Dienstag dem 17. December, Morgens 10 Uhr,

im Schwanen in Wildberg;

c) von der Floßgasse in Rohrdorf bis zur Wasserstube im Rothlestant, nebst der Bachräumung von Calw bis zu dieser Wasserstube und der Räumung des Zinsbachs, so wie die Verstellung einer 111 Schuh langen Ufermauer innerhalb der Stadt Altenstaig,

am Donnerstag dem 19. December, Mittags 1 Uhr,

in der Traube zu Altenstaig.

Indem man die Herren Ortsvorsteher ersucht, die betreffenden Handwerksleute und Flößer hievon in Kenntniß zu setzen, wird bemerkt, daß zu den Verhandlungen nur solche Personen zugelassen werden, welche sich über Tüchtigkeit, Prädikat und Vermögen hinreichend auszuweisen im Stande sind.

Calmbach, den 8. Dezember 1850.
Königliche Hofinspektion.
Schlette.

Wartb,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindefeld Wald Grassert am Freitag dem 27. Dezember d. J., Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier gegen baare Bezahlung:

- 212 Stücke Langholz, welches in Doppelholz besteht, vom 60ger abwärts und
- 29 Stücke Säglöße, wozu man die Kaufsliebhaber höflich einladet.

Den 9. Dezember 1850.
Für den Gemeinderath:
Schultheiß Weber.

Gaugenwald,
Gerichts-Bezirks Nagold.
Liegenschafts-Verkauf.
Dem hiesigen Bürger David Schauble wird wegen eingeklagter Schulden seine sämtliche Liegenschaft dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

- Dieselbe besteht in:
- 1) 8 Morgen 2 Viertel 4 Ruthen Acker, der Haus-Acker;
 - 2) 4 Morgen 3 Viertel 37 Ruthen Waldung.

Der Tag des Verkaufs ist auf Freitag den 3. Januar 1851, Nachmittags 1 Uhr, festgesetzt, wozu Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 3. Dezember 1850.

Der Gemeinderath.
Im Namen dessen:
Schultheiß Seeger.

Calw.
Wochen-Markt.

Derselbe wird in der dritten Dezemberwoche nicht am Thomastage, sondern am Tage zuvor, Freitag dem 20. Dezember d. J., abgehalten werden. Auch künftighin

gilt die alte Regel wieder. Wann auf den Samstag ein Feiertag fällt, so wird immer am Freitag zuvor der Wochen-Markt gehalten. Die Orts-Vorsteher werden ersucht, diese Aenderung bekannt zu machen.

Den 6. Dezember 1850.
Gemeinderath.

Nordstetten,
Oberamts Horb.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide, welche im Vorommer mit 125 und im Nachommer mit 200 Stückem beschlagen werden kann, wird am

Dienstag dem 31. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus auf ein oder drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet. Auswärtige haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Schneiderhan.

Haiterbach,
Oberamts Nagold.

Lehrmeister-Gesuch.

Für einen Knaben im Alter von 14 Jahren, der im heurigen Frühjahr konfirmirt worden ist, wird bei einem Schuhmacher, der ihn um ermäßigtes Lehrgeld gegen verhältnismäßig verlängerte Lehrzeit bei sich aufnehmen, ein Lehrmeister gesucht.

Lustbezeugende wollen sich in portofreien Anträgen an die Unterzeichneten wenden.

Den 6. Dezember 1850.
Das gemeinschaftliche Amt.

Emmingen,
Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag dem 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

in ihrem Wald „Teichelwald“ — ob dem Nagolder Bad — etwa 250 Stämme Langholz, zu Bauholz tauglich, vom 60ger abwärts, um baare Geld.
Waldmeister Dengler.

Nagold.
Reinen Land-Honig, feinstes Sprengerlesmehl, Citronat und Pommeranzenschalen und feine Gewürze bei
Louis Sautter,
bei der Kirche.

Pfalzgrafenweiler.
Liegenschafts-Verkauf.



Ich beabsichtige von hier wegzuziehen, weswegen ich meine sämtliche Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen suche, bestehend in einem sehr gut unterhaltenen Wohnhaus nebst gut eingerichteter Werkstätte sammt Läden in der Mitte des hier stark bevölkerten Marktsteckens, welches sich auch zu jedem andern Gewerbe eignet.

Dabei befindet sich ein schöner Baum- und Gemüsegarten, und weitere circa 4 Morgen Frucht- und Grasfelder in den besten Lagen.

Liebhaber hiezu können mit mir unter der Hand einen Kauf abschließen. Den Verkauf aber habe ich auf Johanni-Feiertag

den 27. d. Mts. festgesetzt, wozu ich höflichst einlade, und die Verkaufs-Bedingungen aufs billigste stelle.

Faschner Meister:
Oberländer.

Nagold.
Weihnachts-Waaren-Empfehlung.

Meine Conditorei-, Spezerei- und Wachs-Waaren, sowie verschiedene Sorten Liqueurs, Schokolade und Thee halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Louis Sautter,
bei der Kirche.

Wildberg.

Dienstgesuch.

Für eine Pflanztochter von 17 Jahren suche ich irgend einen Platz. Der Eintritt kann sogleich erfolgen.

Auf portofreie Anfragen werde ich das Nähere mittheilen.

Walz, Poffamentier.

Nagold.

Empfehlung.

Bei herannahenden Weihnachten empfehle ich wieder:

Feinstes Sprengerles-Mehl, Conditorei-, Spezerei- und Wachs-Waaren zu geneigter Abnahme bestens

W. Hettler, im Engel.

Altenstaig Stadt.

Einladung.

Die Bürger hiesiger Stadt werden

Weihnachtsgeschenke.

In der Unterzeichneten sind zu haben:
Franz Hoffmanns kleine Erzählungen,
35 Bändchen, jedes eine Erzählung enthaltend,
Preis eines jeden Bändchens mit 4 Stahlstichen nur 24 Kreuzer.

Zu Weihnachtsgeschenken für die reifere Jugend sehr passend!

Der **Neue Robinson**

oder
Schiffbruch des Pacific.
Eine Erzählung für die Jugend.
Nach dem Englischen des Kapitäns Marryat bearbeitet
von
Franz Hoffmann.
Mit 24 Abbildungen.
Zweite auf's Neue durchgesehene Auflage.
Gebunden, 25 Bogen stark. Preis 2 fl. 42 fr.

So eben ist erschienen:
Verhandlungen

des Dritten Deutschen Kirchentages zu Stuttgart im September 1850.

Erstes Heft:
Die Verhandlungen der dritten Versammlung für Gründung eines
deutschen evangelischen Kirchenbundes.

Herausgegeben
von
Dr. G. B. Lechler,
Diakonus zu Waiblingen.
Amtliche Ausgabe. Preis 42 fr.

Zweites Heft:
Die Verhandlungen des Kongresses für die innere Mission der deutschen
evangelischen Kirche enthaltend erscheint binnen Kurzem.
Zu Bestellungen hierauf empfiehlt sich die
Buchhandlung von G. Zaiser.

Dr. Borchardt's
aromatisch-medizinische

Kräuterseife,

approbirt von dem hohen königlichen und verbessert den Teint, und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in Preussischen Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Aerzten und Chemikern, als wie auch von dem größern Publikum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als ein wirksames und geeignetes Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, Hitzblattern, Flechten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert

G. Zaiser'schen Buchhandlung.

auf Samstag Abend, den 14. d. Mts., zu einer Besprechung in das Gasthaus zur Schwane freundlich eingeladen von mehreren Mitbürgern.

W i l d b e r g.

Lebkuchen, unter Mithilfe des Herrn Conditor Schultzei verfertigt, empfiehlt nebst anderen Conditorei- und Weihnachtswaren

A. G. Vogel.

W i l d b e r g.

Hübscher, körniger Landhonig ist billig zu haben bei

A. G. Vogel.

S i m m e r s f e l d,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat 47 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit, welche bis zum 1. Januar 1851 ausgeliehen werden können.

Den 10. Dezember 1850.

Sonnenwirth Schaible.

S u l z,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 6. Dezember 1850.

Pfleger:

Job. Georg Baifinger.

R o t h f e l d e n.

Geld auszuleihen.

Bei Unterzeichnetem liegen 350 fl. Pflegschaftsgeld gegen zweifach gesetzliche Versicherung parat.

Den 12. Dezember 1850.

Michael Nestle.

N a g o l d.

Bierbrauerei feil.

aus der gangbaren Freudenstädter Straße ist in einem lebhaften Marktflecken eine gut eingerichtete Bierbrauerei in neuem, baulichen Zustande unter annehml. Bedingungen zu verkaufen.

Der Preis ist so billig gestellt, daß ein fleißiger Mann sein Auskommen darauf jeder Zeit findet, indem auch Güterstücke bei dem Anwesen sich befinden.

Nähere Auskunft erteilt

G. Zaiser.

S ü n d r i n g e n,

Drei bis vier Centner ungehecheltes Berg ist zu haben bei

Sägmüller Nisch.

er.
auf.
guziehen,
wegen ich
e sämtl.
Liegen-
aft aus
r Hand
d in
a Wohn-
e.
a-
er
ens, wel-
andern
er Baum.
mir un-
schließen.
auf Jo-
ade, und
billigste
Reißer:
der.
n.
refs und
ene Sor-
bee halte
ens em-
tter,
irche.
17 Jah-
h. Der
erde ich
entier.
ten em-
Kondi-
Waaren
ngel.
werten

Die nordische „Biene“ bringt die Beschreibung einer merkwürdigen Erscheinung, welche ein Wallfischfänger im japanischen Meere hatte, und die sich endlich als eine Unzahl glänzender fliegender Fische herausstellte, von denen einige ins Newyorker Museum gebracht wurden und andere nach Paris in das Naturalienkabinet gesendet werden sollen. — Das Schiff befand sich in der Nahe der unter dem Namen Madzuzojima bekannten Inselgruppe unter 25 Grad nördlicher Breite und 125 Grad östlicher Länge von Greenwich; das Wetter war stürmisch, das Meer wogte stark und die Nacht war finster. Plötzlich entdeckten die wachhabenden Matrosen vom Backbord aus in der Entfernung eines guten Kanonenschusses etwas, das einer ungeheuren funkelnsprühenden Woge gleich, die mit einem ungewöhnlichen Geräusch auf das Schiff sich zuwälzte und es zu umzingeln drohte. Die Wachhabenden bildeten sich ein, dies seien Dschunken chinesischer und japanischer Seerauber, die in diesen Meeren sehr zahlreich sind, und machten Lärm. Die ganze Mannschaft eilte auf das Verdeck und sah nun ein fürchtbares, großartiges Schauspiel; so weit das Auge reichen konnte, schien das Meer in Flammen zu stehen, zuweilen erhob sich daraus mit einem undefinierlichen Geräusch ein blendender Streif vielfarbiger Feuer, der beim Niederfallen eine oder mehrere eben so bunte als glänzende Farben erzeugte. Beim Anblick einer so unerwarteten Gefahr wußten Kapitäne und Mannschaft nicht, was sie unternehmen sollten, sie glaubten jetzt nicht mehr an Seerauber, vermuteten aber, es sey dies irgend ein vulkanischer Auswurf, und fürchteten in einen jener schrecklichen Unfälle hineingerissen zu werden, welche in den japanischen Meeren bei den noch nicht ganz erloschenen feuerspeienden Bergen nicht selten sind. Inzwischen naberte sich die flammende Woge, schon war sie nur noch Kabelaufänge entfernt; sie hofften noch, die Woge werde innehalten, ihre Richtung ändern, — da erscheint eine neue Woge, noch heller, noch glänzender als die vorangegangene und fällt auf das Schiff, das sie buchstäblich in Flammen hüllt. Offiziere, Matrosen, Alles ist betäubt, geblendet; als aber der erste Schreck vorüber ist, sieht die Mannschaft, mit welchem Feinde sie es zu thun hatte: das Verdeck war mit schimmernden Fischen bedeckt. Die Fische sind, so viel bekannt, noch von keinem Naturforscher beschrieben und haben einige Aehnlichkeit mit unsern Sumpffröschen, nur statt der vorderen Pfoten haben sie breite Schwimmslossen, nach Art der Fledermousflügel. Der Körper endigt in einen Schwanz oder, richtiger gesagt, in einen Fächer, der sich nach der Willkür des Fi-

sches öffnet und schließt und das Geräusch hervorbringt. Mit Hülfe der Schwimmslossen und des fächerartigen Schweißes erheben sich die Fische zu einer bedeutenden Höhe und können eine gewisse Strecke weit fliegen; ihr Körper ist graugelblich mit unregelmäßig gezogenen, grünen und orangefarbigten Streifen und mit einer klebrigen Flüssigkeit bedeckt, welche das ungewöhnliche helle Licht ausstrahlt. Die Matrosen, welche die Fische ohne alle Vorsicht packten, fühlten eine ziemlich starke Hitze. Eine große Anzahl dieser Fische wurden in Glaskästen gesperrt, wo sie noch einigen Tagen abstanden; bemerkenswert ist aber, daß ihr phosphorisches Licht nicht schwächer wurde, sondern im Gegentheil sich noch zu verstärken schien oder wenigstens, wie der Schiffskapitan versichert, so schimmernd blieb, wie am ersten Tage.

In Cornwallis lebte vor einiger Zeit noch ein reicher Lord, der einen Park mit einem großen Teiche besaß. Als die Prei- steaks-Natur eines Morgens im Park spazieren ging, rief er den Fischer zu sich, der sich in der Nahe des Teiches befand, und richtete an den Sohn der Wellen die Frage, ob sich recht schöne große Fische in dem Teiche befänden. Als der Fischer dies bejaht, sagte der Lord: Morgen in der Frühe mache dich mit Deinen Gehülfen an die Arbeit, wirf deine Netze aus und den größten Fisch, den Du hier im Teiche findest, schicke an Miß Trentleuton. Hoch erfreut ging der Fischer von dannen und hörte schon das schöne Trinkgeld in seiner Tasche klappern, das ihm die Miß verabreichen würde. Der Fischer that wie ihm geheißen, warf seine Netze aus und fing einen Goldfisch von wenigstens einem Eimer. Der Goldfisch war der Lord, sein unglücklicher Herr, welcher der Miß seinen Liebesantrag gemacht und einen Korb bekommen hatte. Aus Aerger darüber war er zu Wasser in den Himmel gegangen. Was fangen wir nun mit dem Hecht an? riefen die Gefährten des Fischers. Sein Wille muß erfüllt werden! entgegnete der Fischer, ich hab's ihm versprochen, und ein eblischer Mann halt sein Wort. Der Fisch hier muß an den Ort seiner Bestimmung, es war sein Wunsch und wir wollen ihn nicht verschuppen. Die Lady, das Hart- berz mag damit anfangen was sie will, sie kann ihn räuchern, einpökeln oder mit einer polnischen Sauce beisehen lassen. Gesagt, gethan! der Lord wurde in eine Kiste gepackt. Der Sekretär der todtten Herrlichkeit, der wäh- rend seiner Dienstzeit immer im Trüben gefischt hatte, schrieb einen Brief dazu mit der Adresse: An Miß Trent- leuton. Anbei eine Kiste mit einem Stockfisch.

Fruchtpreise.

Frucht- gattung.	Altenburg,					Freudenstadt,					Tübingen,					Gau,				
	den 11. Dezember 1850, per Scheffel.					den 7. Dezember 1850, per Scheffel.					den 6. Dezember 1850, per Scheffel.					den 30. November 1850, per Scheffel.				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Dinkel, alt.	6	18	6	14	6	—	—	—	—	—	6	36	5	29	4	—	—	—		
neuer	5	12	5	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	4	46		
Kernen	13	12	12	48	—	13	52	13	20	12	32	—	—	—	13	36	12	38		
Roggen	—	—	9	36	—	10	—	9	38	9	32	—	—	—	10	21	9	36		
Gerste	8	8	8	—	—	8	36	8	20	8	7	41	—	—	8	48	8	32		
Haber, alt.	—	—	—	—	—	5	—	4	54	4	30	4	48	4	16	3	18	—		
neuer	—	—	4	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	36	4	17		
Mehlfrucht	—	—	9	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bohnen	—	—	9	12	—	—	—	—	—	—	9	20	—	—	9	36	7	28		
Erbsen	—	—	12	48	—	—	—	—	—	—	9	36	—	—	10	40	8	32		
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	12	—	—	9	4	8	32		

Brod- & Fleischpreise.

In Altenburg:		In Tübingen:	
4 B. Kernendr. 11fr.			
Wad 7 1/2 3 D. 1.			
Doblenfleisch 8	Doblenfleisch 8	Doblenfleisch 8	Doblenfleisch 8
Rindfleisch 7	Rindfleisch 6	Rindfleisch 7	Rindfleisch 6
Kalb fleisch 6	Kalb fleisch 6	Kalb fleisch 6	Kalb fleisch 6
Schwil. abgez. 8	Schwil. abgez. 7	Schwil. abgez. 8	Schwil. abgez. 7
unabgez. 9	unabgez. 9	unabgez. 9	unabgez. 9
In Freudenstadt:		In Gau:	
4 B. Kernendr. 12fr.	4 B. Kernendr. 11fr.	4 B. Kernendr. 12fr.	4 B. Kernendr. 11fr.
Wad 7 1/2 3 D. 1.	Wad 8 1/2 3 D. 1.	Wad 7 1/2 3 D. 1.	Wad 8 1/2 3 D. 1.
Doblenfleisch 8	Doblenfleisch 9	Doblenfleisch 8	Doblenfleisch 9
Rindfleisch 6	Rindfleisch 6	Rindfleisch 6	Rindfleisch 6
Kalb fleisch 6	Kalb fleisch 7	Kalb fleisch 6	Kalb fleisch 7
Schwil. abgez. 8	Schwil. abgez. 8	Schwil. abgez. 8	Schwil. abgez. 8
unabgez. 9	unabgez. 9	unabgez. 9	unabgez. 9

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

